

Familiengottesdienst am Sonntag 17.07.2016 um 10.30Uhr in Schmiechen

Thema: Mit Gottes Segen auf dem Weg

Einzug: Einfach Spitze das du da bist Nr. 97 Str.1-3

Eröffnung/Einführung/Begrüßung:

Liebe Kinder, liebe Eltern, Großeltern, Liebe Gemeinde

Bald sind Ferien. Viele machen sich auf den Weg in den Urlaub, mit dem Auto, Bus oder Flugzeug.

Fahren mit dem Fahrrad oder machen einen Ausflug.

Manche Wege sind länger, manche kürzer.

Dazu wollen wir uns heute ein paar Gedanken machen.

Kyrie:

1-Kind Jesus Christus, ich bin auf dem Weg zur Schule, nach Hause, zu Freunden und zum Sport.

Oft bin ich unterwegs. Bin ich auch unterwegs zu Dir?

Herr, erbarme dich.

2-Kind Jesus Christus, manchmal bin ich schlecht gelaunt, nichts klappt und vieles geht mir durch den Kopf.

Du bist bei mir und schenkst mir Ruhe.

Christus, erbarme dich.

3-Kind Jesus Christus, ich brauche Menschen, die für mich da sind und andere Menschen brauche meine

Hilfe, meinen Trost und meine Ermutigung.

Du machst uns stark zum Helfen.

Herr, erbarme dich.

Gloria: Dass du mich einstimmen lässt Nr. 100 Str.1-3

Tagesgebet:

Gott wir danken dir, dass wir heute in diesem Gottesdienst zusammen sind mit vielen anderen Menschen und mit dir. Es ist schön, wenn viele miteinander singen, spielen und sich freuen.

Vor langer Zeit hast du deinen Sohn Jesus Christus zu uns gesandt.

Durch Ihn gibt es einen Weg zu dir, den uns niemand mehr versperren kann.

Wir wollen so unsere Wege gehen, dass es dir Freude macht, aber das ist nicht immer leicht und manchmal schaffen wir es nicht. Das tut uns leid.

Danke, dass wir trotzdem immer wieder zu dir kommen können und du unser treuer Wegbegleiter bleibst. AMEN

Lesung: Papa fährt

Zwischengesang: Gottes Liebe ist so wunderbar Nr. 96

Evangelium: Jesus und der Sturm

Katechese:

1. Schaut mal her. Hier vorne haben wir einen Rucksack.
Wenn wir uns auf den Weg machen wollen, müssen wir ja auch vorbereitet sein. Was könnte man denn in den Rucksack packen wenn man z.B. eine Wanderung macht?

(1 Kind packt Wasserflasche, Vesperdose, Sonnenhut, Pflaster ein)

Man kann sich aber nicht immer auf alles vorbereiten was auf einem Weg passiert. Man muss auch ein bisschen Vertrauen einpacken und manchmal merkt man auch erst unterwegs was einem noch fehlt.

Nicht jeder Weg ist immer genau so wie man es sich vor vielleicht vorstellt.

Manchmal läuft es auch anders als geplant.

*(Alicia macht sich auf den Weg durch die Kirche mit dem Rucksack auf dem Rücken
---es kommt an ein Hindernis und weiß nicht wie es weiter geht---Ronja kommt und hilft ihr
darüber zu kommen----dann laufen sie gemeinsam weiter)*

2. Manchmal braucht man auf seinem Weg einen Begleiter, eine Person die merkt dass man Hilfe braucht. Jemand der hilft ein Hindernis zu überwinden, vielleicht auch den schweren Rucksack abnimmt.

Diese Wegbegleiter können unsere Eltern sein, Freunde, Lehrer.

Doch manchmal müssen wir auch Wegbegleiter für andere sein, manchmal müssen wir einem die Hand reichen damit er wieder auf die Beine kommt und weiterlaufen kann.

(2 Kind fällt auf den Boden, 1 Kind hilft ihm auf)

3. *(1Kind verdeckt die Augen mit einem Tuch, 3 Kind kommt und nimmt es an die Hand und führt es)*

Es gibt auch Wege an denen kommt man einfach nicht weiter, man ist orientierungslos. Man steht im Dunkel und kann nicht mehr erkennen in welche Richtung man gehen soll, man weiß einfach nicht weiter und fragt sich:

Wie schaffe ich es nur weiterzukommen? In der Schule kommt die schwere Mathearbeit, ich schaff das nicht. Ich kann noch nicht so gut turnen wie die anderen....Ich hab was kaputt gemacht und traue es nicht zu sagen.

Auch in diesen Situationen gibt es auf unserem Weg Begleiter, wir müssen nur Vertrauen in uns selbst aber auch in den lieben Gott haben. Es gibt jemand der uns an die Hand nimmt und uns auch durch schwierige Situationen führt. Wir sind nicht allein unser treuer Wegbegleiter wacht über uns und lässt uns auch auf steinig und stürmischen Wegen nicht alleine gehen.

(alle Kinder laufen wieder an Ihren Platz)

Lied: Pass auf kleines Auge was du siehst Nr. 118 Str.1,6+7

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten: Als Antwortruf singen wir „Geh mit uns“ Nr. 93

Guter Gott,

Voll vertrauen kommen wir mit unseren Bitten zu Gott, der mit uns ist, wo immer wir unterwegs sind.

1. Für alle Menschen die auf der Flucht sind vor Verfolgung und Armut, Gewalt und Hunger. Sei du bei Ihnen und begleite sie auf ihrem Weg

Geh mit uns...

2. Für alle Menschen die sich um einen anderen Menschen sorgen und für alle Mütter und Väter, die oft Angst um ihre Kinder haben. Sei du bei Ihnen und begleite sie auf ihrem Weg.

Geh mit uns....

3. Für alle Kinder und Jugendlichen, für die die Schule kein leichter Weg ist. Sie haben oftmals Angst vor Prüfungen und es plagen sie Selbstzweifel. Sei du bei Ihnen und begleite sie auf ihrem Weg

Geh mit uns...

4. Für uns alle, begleite du uns auf all unseren Wegen. Auf den schönen Wegen des Lebens und auch auf den schweren, steinig Wegen. Sei du bei uns und begleite uns.

Geh mit uns....

Guter Gott erhöre unsere Gebete und sei uns allezeit nahe, wenn wir unterwegs sind. Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn AMEN

Gabenbereitung: Wenn das Brot das wir teilen Nr. 27 Str. 1-3

Gabengebet: Unser Weg, der führe uns zu dir. Denn du selbst bist unser Weg, das Leben, du begleitest uns, denn du bist uns ja so nah. Gott wir haben hier Brot und Wein, deutlicher als alles andere sagen sie uns, dass wir von dir leben und dass wir einander Leben schenken sollen. Guter Gott sei du immer als Wegbegleiter an unsere Seite und lass auch uns einander gute Wegbegleiter sein. AMEN

Sanctus: Heilig, Heilig, Heilig bist du Nr. 12

Vater unser (evtl. alle an den Händen halten)

Friedensgruß:

Solange die Musik spielt könnt ihr Euch auf den Weg machen zwei Lieben Menschen den Friedensgruß zu geben, dann geht ihr wieder zurück in eure Bank. (Mikro- Bank Anja)
Instrumentalmusik

Kommunion: Instrumental

Danklied: Singt mit mir ein Halleluja Nr. 91 Str 1-2

Segnung der Christophorus-Kleber:

Der hl. Christophorus gilt als Schutzengel der Reisenden. Viele Menschen die eine Urlaubsreise machen oder lange Wege mit dem Auto fahren, haben ein kleines Bild vom hl. Christophorus bei sich, damit er sie beschützt. Genau so einen Aufkleber von ihm bekommt ihr heute am Ende des Gottesdienstes, für euren Dreirädern, Laufräder, Fahrrädern, Bobycars, Traktoren und all die Fahrzeuge die ihr heute mitgebracht habt, der Aufkleber soll euch einer Erinnerung an den Gottesdienst sein und euch auf allen Wegen begleiten und beschützen.

Wir ziehen nach dem Schlußlied gemeinsam aus und laufen zu euren Fahrzeugen. Zuerst kommen die Ministranten und Pater Anthony und danach die Gemeinde. Draußen werden die Fahrzeuge und die Christophorus-Kleber gesegnet, dann bekommt jedes Kind einen Kleber für sein Fahrzeug. Danke an den Instrumentalkreis für die musikalische Begleitung, Danke an alle Kinder die den Gottesdienst mitgestaltet haben und Ihnen allen für Ihr kommen.

Schlußgebet:

Guter Gott segne uns alle. Gehe mit uns und beschütze uns. Begleite und auf all unseren Wegen. Halte deine Hände über uns und schenke uns deinen Frieden. Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn AMEN.

Schlußlied: Immer auf Gott zu vertrauen Nr. 18 Str. 1-3

Auszug danach Segnung der Aufkleber und Fahrzeuge...Schlußsegen

Papa fährt

Eine Familie aus Amerika war einmal mit dem Auto in Europa unterwegs und einmal mussten sie drei Tage und Nächte lang am Stück fahren, um nach Deutschland zu kommen. Alle stiegen also ins Auto ein: der Papa, die Mama und die 3jährige Tochter Marie.

Marie war noch nie zuvor nachts gereist. In der ersten Nacht im Auto hatte sie Angst wegen der tiefen Dunkelheit draußen. Sie sagte:

„Wohin fahren wir, Papa?“

„Zum Haus deines Onkels in Deutschland.“

„Bist du schon einmal in diesem Haus gewesen?“

„Nein.“

„Kennst du denn den Weg?“

„Mal sehen, wir können ja die Straßenkarte lesen.“

„Weißt du, wie man die Straßenkarte liest?“

„Ja, wir werden sicher ankommen.“

„Wo können wir denn etwas essen wenn wir Hunger haben bevor wir ankommen?“

„Wir können an einem Restaurant anhalten wenn wir hungrig sind.“

„Weißt du, ob an der Straße Restaurants sind?“

„Ja, da sind welche.“

„Weißt du, wo sie sind?“

„Nein, aber wir werden ganz sicher eines finden.“

Derselbe Dialog wiederholte sich in der ersten Nacht ein paar Mal und auch in der zweiten Nacht. Doch in der dritten Nacht war das kleine Mädchen ganz ruhig. Der Vater dachte schon, es wäre eingeschlafen, doch als er in den Rückspiegel sah, bemerkte er, dass es wach war und ganz ruhig umher schaute. Er fragte sich, wieso sie ihre Fragen nicht mehr stellte.

„Marie, weißt du, wohin wir fahren?“

„Deutschland, Onkels Haus.“

„Weißt du, wie wir dorthin kommen?“

„Nein.“

„Warum fragst du dann nicht mehr?“

„Weil du, Papa, fährst.“

Ja das Allerwichtigste: Papa fährt – darum ist sie sicher und geschützt. Sie weiß, dass ihr Papa für alles sorgen wird, was sie braucht.